



„Der Rhein, die Gletscher und die Zukunft unserer Wasserressourcen“ – Pressemitteilung des BWK zum Weltwassertag 2025

Anlässlich des Weltwassertags 2025 rücken der Rhein und sein Einzugsgebiet als eine der wichtigsten Wasserquellen Europas ins Zentrum der Aufmerksamkeit. Der Rhein versorgt Millionen von Menschen mit Trinkwasser, bietet unzähligen Arten Lebensraum und spielt eine zentrale Rolle in der Wirtschaft. Doch der Fluss steht unter Druck: Klimawandel, Verschmutzung und übermäßige Nutzung gefährden seine Gesundheit und die der umliegenden Ökosysteme. Insbesondere das Abschmelzen der Gletscher in den Alpen haben Auswirkungen auf die Wasserführung im Rhein, besonders in den Sommermonaten. Mit steigenden Temperaturen schmelzen die Gletscher immer schneller – eine Entwicklung, die nicht nur die Wasserführung beeinträchtigt, sondern auch zu einer Verschlechterung der Biodiversität entlang des Flusses führt. Im Vorfeld des Weltwassertags 2025 informiert der BWK über die Wichtigkeit eines nachhaltigen Wasserressourcen-Managements und ruft auf, bei dieser Gemeinschaftsaufgabe mitzuwirken! Denn nur durch den nachhaltigen Umgang mit der Ressource Wasser und konsequenten Maßnahmen zur Erhaltung der Biodiversität kann es gelingen, den Rhein mit seinen Quellgebieten für die Zukunft zu bewahren.

Der Rhein als Transportweg

Als internationales Gewässer durchfließt der Rhein mit einer Gesamtlänge von 1233 Kilometern sechs europäische Staaten und verbindet mehrere wichtige Industrieregionen. Auf einer Länge von 884 Kilometern ist er schiffbar und vernetzt zahlreiche Binnenhäfen und große Seehäfen wie Rotterdam und Antwerpen. Er ist eine der wichtigsten Wasserstraßen in Europa und spielt eine zentrale Rolle im internationalen Handel und der Logistik. Die Binnenschifffahrt auf dem Rhein ist durch den Transport großer Frachtmengen bei niedrigem spezifischen Energieverbrauch und einer hohen Verkehrssicherheit besonders nachhaltig und effizient. Jährlich werden im Durchschnitt etwa 200 bis 250 Millionen Tonnen Güter auf dem Rhein transportiert. Von der gesamten Beförderungsmenge im Binnenschiffsgüterverkehr entfallen rund 80 % auf Massengüter wie z. B. Steine und Erden, Erze, Eisen und Stahl, Erd- und Mineralölerzeugnisse, Kohle, chemische

BWK-Press



Erzeugnisse und Düngemittel sowie land- und forstwirtschaftliche Güter. Schwankende Wasserstände durch Niedrigwasser oder Hochwasser, die im Zuge des Klimawandels immer häufiger zu beobachten sind, beeinträchtigen den Schiffsverkehr. Maßnahmen, wie Abladeoptimierungen, Sohlstabilisierungen, Verbesserung und Anpassung des Schiffdesigns und eine frühzeitige Wetterprognose und -überwachung gewinnen zunehmend an Bedeutung. Die Veränderung des Klimas beeinflusst die saisonalen Wasserverhältnisse des Rheins. So wird die Verringerung des Gletscherwassers in Zukunft zu Veränderungen im Wasserhaushalt des Flusses führen. Der Erhalt der Gletscher als Motto des diesjährigen Weltwassertages ist im gesamten Rheinverlauf wichtig, sowohl für die Umwelt als auch für Wirtschaft und Wasserwirtschaft.

Der Rhein als zentraler Bestandteil für ein nachhaltiges Wassermanagement

Der Rhein ist jedoch weit mehr als nur ein Transportweg. Er ist nicht nur Vorfluter der angrenzenden Regionen, sondern aus ihm kommt auch das Wasser, was von vielen Rheinliegern zur Trinkwasserversorgung genutzt wird. Das Rheinwasser sickert durch die Ufer in den Untergrund und wird in den angrenzenden Regionen an die Erdoberfläche gefördert, aufbereitet und als Trinkwasser zur Verfügung gestellt. Hier ist ein Wasser-Ressourcenmanagement notwendig, um das Grundwasser nachhaltig und schonend zu nutzen und die Grundwasserstände - auch vor dem Hintergrund des Klimawandels - zu stabilisieren. Die Bewirtschaftung wird durch lokale Wasserverbände und den Ländern umgesetzt und basiert auf einer kontinuierlichen Erhebung und Auswertung umfangreicher Daten (u. a. Grundwasserstände und Grundwasserqualität sowie Wetter und Klima). Durch den sinkenden Gletscheranteil am Rheinabfluss steigt der Abwasseranteil. Eine kontinuierliche Überwachung der Gewässerqualität des Rheins ist daher eine zentrale Maßnahme zum Schutz des Trinkwassers. Hierzu werden ortsfeste Gewässergüte-Messstationen entlang des Rheineinzugsgebiets sowie direkt am Rhein betrieben. Diese Stationen sind entscheidend, um die physikalisch-chemische und stoffliche Gewässerbelastung in Echtzeit zu überwachen und auch kurzfristig z.B. bei Schadensfällen auf Veränderungen der Wasserqualität reagieren zu können, um bei Bedarf die Entnahmen aus dem Rhein einzu-

BWK-Press



stellen. Der Rhein ist damit ein zentraler Bestandteil für ein nachhaltiges Wasserressourcen-Management, welches eine langfristige Sicherstellung und eine resiliente Wasserversorgung für etwa 60 Millionen Menschen im Einzugsgebiet des Rheins sicherstellt.

Kontakt:

ViSdP:
Bund der Ingenieure für Wasserwirtschaft, Abfallwirtschaft und Kulturbau e.V.
Dipl.-Ing. Ulrich Ostermann
Salzstraße 1
21335 Lüneburg
0152 32039929
info@bwk-bund.de

Im Bund der Ingenieure für Wasserwirtschaft, Abfallwirtschaft und Kulturbau (BWK) sind bundesweit über 400 Unternehmen und Verbände sowie rund 3.200 Ingenieure und Ingenieurinnen und Wissenschaftler/Wissenschaftlerinnen aus Wasserverbänden, der Verwaltungen des Bundes, der Länder und der Kommunen, aus Hochschulen, Unternehmen und Ingenieurbüros organisiert. Wir begleiten als Fachverband, insbesondere in den Bereichen Wasser, Abfall, Küsten- und Klimaschutz die Entwicklungen in der Gesellschaft und fordern eine klare Ausrichtung der Umweltpolitik im Sinne einer nachhaltigen Daseinsvorsorge in Deutschland.

Bund der Ingenieure für Wasserwirtschaft,
Abfallwirtschaft und Kulturbau (BWK) e.V.
info@bwk-bund.de · www.bwk-bund.de

BWK
die Umweltingenieure